

Anlage 1.x

LEHRPLAN DER DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR MEDIEN

1. STUNDENTAFEL¹

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

Pflichtgegenstände und Verbindliche Übungen	Wochenstunden					Summe	Lehrver- pflichtung- tungs- gruppe	
	Jahrgang							
	I.	II.	III.	IV.	V.			
A. Allgemeine Pflichtgegenstände								
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)	
2. Deutsch	3	2	2	2	2	11	(I)	
3. Englisch	2	2	2	2	2	10	(I)	
4. Geografie ² , Geschichte und Politische Bildung	2	2	2	2	-	8	III	
5. Wirtschaft und Recht ^{2b}	-	-	-	3	2	5	II bzw. III	
6. Bewegung und Sport	2	2	2	1	1	8	IVa	
7. Angewandte Mathematik	3	2	2	2	2	11	I	
8. Naturwissenschaften	3	3	2	2	-	10	II	
B. Fachtheorie und Fachpraxis								
1. Medientechnologie und angewandte Informatik ³	5(3)	5(3)	5(3)	4(3)	4(3)	23	I	
2. Medientheorie und Kunstgeschichte	-	2	3	2	3	10	III	
3. Mediengestaltung ³	5(3)	5(3)	5(3)	4(3)	4(3)	23	II	
4. Medienproduktion ⁴	8(8)	8(8)	8(8)	8(8)	8(8)	40	III	
5. Medienprojekte ⁴	-	-	3(3)	3(3)	4(4)	10	I	
6. Medienwirtschaft	-	-	-	2	2	4	II	
Verbindliche Übungen								
Soziale und personale Kompetenz ⁵		1(1)	1(1)	-	-	-	2	III
Gesamtwochenstundenzahl	36	36	38	39	36	185		

Pflichtgegenstände der Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden					Summe	Lehrver- pflich- tungs- gruppe
	Jahrgang						
	I.	II.	III.	IV.	V.		
B.1 Multimedia							
1.1 Medientechnologie und angewandte Informatik ³	4(2)	4(2)	4(2)	4(3)	4(3)	20	I
1.2 Medientheorie und Kunstgeschichte	-	2	3	2	3	10	III
1.3 Mediengestaltung ³	4(2)	4(2)	4(2)	4(3)	4(3)	20	II
1.4 Medienproduktion ⁴	10(10)	10(10)	8(8)	8(8)	8(8)	44	III
1.5 Medienprojekte ⁴	-	-	5(4)	3(3)	4(4)	12	I
1.6 Medienwirtschaft	-	-	-	2	2	4	II
B.2 Fotografie							
2.1 Medientechnologie und angewandte Informatik ³	4(2)	4(2)	4(2)	4(3)	4(3)	20	I
2.2 Medientheorie und Kunstgeschichte	-	2	3	2	3	10	III
2.3 Mediengestaltung ³	4(2)	4(2)	4(2)	4(3)	4(3)	20	II
2.4 Medienproduktion ⁴	10(10)	10(10)	8(8)	8(8)	8(8)	44	III
2.5 Medienprojekte ⁴	-	-	5(4)	3(3)	4(4)	12	I
2.6 Medienwirtschaft	-	-	-	2	2	4	II
B.3 Film							
3.1 Medientechnologie und angewandte Informatik ³	5(2)	5(3)	5(3)	4(3)	4(3)	23	I
3.2 Medientheorie und Kunstgeschichte	-	2	3	2	3	10	III
3.3 Mediengestaltung ³	5(2)	5(3)	5(3)	4(3)	4(3)	23	II
3.4 Medienproduktion ⁴	8(8)	8(8)	8(8)	8(8)	8(8)	40	III
3.5 Medienprojekte ⁴	-	-	3(3)	3(3)	4(4)	10	I
3.6 Medienwirtschaft	-	-	-	2	2	4	II
B.4 Animation							
4.1 Medientechnologie und angewandte Informatik ⁶	6(5)	6(5)	6(5)	4(4)	4(4)	26	I
4.2 Medientheorie und Kunstgeschichte	-	2	2	2	2	8	III
4.3 Mediengestaltung ⁶	5(4)	5(4)	5(4)	4(4)	4(4)	23	II
4.4 Medienproduktion ⁶	7(7)	8(8)	8(8)	8(8)	9(9)	40	III
4.5 Medienprojekte ⁴	-	-	3(3)	3(3)	3(3)	9	I
4.6 Medienwirtschaft	-	-	-	2	2	4	II
B.5 Gamedesign							
5.1 Medientechnologie und angewandte Informatik ⁶	6(5)	6(5)	6(5)	4(4)	4(4)	26	I
5.2 Medientheorie und Kunstgeschichte	-	2	2	2	2	8	III
5.3 Mediengestaltung ⁶	5(4)	5(4)	5(4)	4(4)	4(4)	23	II
5.4 Medienproduktion ⁶	7(7)	8(8)	8(8)	8(8)	9(9)	40	III
5.5 Medienprojekte ⁴	-	-	3(3)	3(3)	3(3)	9	I
5.6 Medienwirtschaft	-	-	-	2	2	4	II

Pflichtpraktikum	mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang					Lehrverpflichtungsgruppe
	Wochenstunden					
	Jahrgang					
Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen und Förderunterricht	I.	II.	III.	IV.	V.	
C. Freigegegenstände						
Zweite lebende Fremdsprache ⁷	2	2	2	2	2	(I)
Kommunikations- und Präsentationstechnik	-	-	2	2	-	III
Wissenschaftliches Arbeiten				2	2	I
Naturwissenschaftliches Laboratorium	2	2	2	2	-	III
Forschen und Experimentieren	2	2	-	-	-	I
D. Unverbindliche Übungen						
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2	(IVa)
E. Förderunterricht⁸						
Deutsch						
Englisch						
Angewandte Mathematik						
Fachtheoretische Pflichtgegenstände						

1 Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von dieser Stundentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden.

2 Einschließlich volkswirtschaftlicher Grundlagen.

2b Die Lehrverpflichtungsgruppe II bezieht sich im Ausmaß von 2 Wochenstunden auf die Kompetenzbereiche Wirtschaft und Rechnungswesen, die Lehrverpflichtungsgruppe III bezieht sich im Ausmaß von 3 Wochenstunden auf den Kompetenzbereich „Recht“.

3 Mit Teilungen wie im Unterrichtsgegenstand Elektronischer Datenverarbeitung im ersten, zweiten und dritten Jahrgang sowie mit Teilungen gemäß Werkstättenlaboratorium im vierten und fünften Jahrgang jeweils im Ausmaß der in Klammern angeführten Wochenstunden des jeweiligen Ausbildungsschwerpunktes.

4 Mit Teilungen gemäß Werkstättenlaboratorium im Ausmaß der in Klammern angeführten Wochenstunden des jeweiligen Ausbildungsschwerpunktes.

5 Mit Übungen sowie in Verbindung und inhaltlicher Abstimmung mit einem oder mehreren der in Abschnitt A., B. bzw. B.1 bis B.5 angeführten Pflichtgegenstände.

6 Mit Teilungen wie im Unterrichtsgegenstand Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß der in Klammern angeführten Wochenstunden des jeweiligen Ausbildungsschwerpunktes.

7 In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

8 Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

II. ALLGEMEINES BILDUNGSZIEL

Siehe Anlage 1.

Fachbezogenes Qualifikationsprofil

Einsatzgebiete und Tätigkeitsfelder:

Die Absolventinnen und Absolventen der Höheren Lehranstalt für Medien können auf Basis ihrer Ausbildung über die Wirkung von medialen Inhalten als Spezialistinnen und Spezialisten die Konzeption, Planung, Gestaltung und Herstellung von medialen Produkten bzw. Umsetzung von medialen Projekten, die der multimedialen Kommunikation bzw. Interaktion dienen, eigenständig durchführen. Zudem verfügen sie sowohl über hand-werkliches, technisches und medientheoretisches Spezialwissen, das es ihnen ermöglicht, kreative Entwürfe und Präsentationen zu erstellen, diese für die Produktion in unterschiedlichen Medien zu entwickeln, vorzubereiten oder einzusetzen als auch über Kenntnisse in fach einschlägigen Normen, Gesetzen und in der Kalkulation.

Sie werden in Kommunikationsbetrieben, Medienunternehmen, Werbeagenturen, Grafikstudios, Agenturen für Public Relations, Agenturen für multimediales Design wie z.B. Verlagen, Online-Verlagen, Fernsehanstalten, TV- und Filmstudios, Fotoateliers, Architekturbüros, Unternehmen der Telekommunikationsbranche und Softwarehäusern eingesetzt bzw. arbeiten als Fotografinnen, FilmgestalterInnen, ScreendesignerInnen, 3D-Artists, Kamerafrauen/-männer (DOP), VideocutterInnen, AudiodesignerInnen, IllustratorInnen, Medien-designerInnen, AnimationsdesignerInnen, GamedesignerInnen, SpieleentwicklerInnen, SpezialistInnen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit des privaten bzw. öffentlichen Sektors, in musealen Einrichtungen, im Bereich der Forschungs- und Entwicklung oder als Selbständige bzw. in freiberuflicher Tätigkeit. Auch die Leitung von Projekten und die Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählen zu typischen Aufgaben.

Die Absolventinnen und Absolventen kennen dabei sowohl die wirtschaftlichen Implikationen ihrer Tätigkeit als auch die ethische und gesellschaftlich sensible Verantwortung, die die Gestaltung, Produktion und Distribution von Massenmedien mit sich bringt und sind sich der Bedeutung von Qualität und Professionalität bewusst.

Kompetenzfelder der Fachrichtung und Unterrichtsgegenstände:

- In Ergänzung und teilweiser Präzisierung der im allgemeinen Bildungsziel angeführten allgemeinen und berufsbezogenen Kompetenzen besitzen die Absolventinnen und Absolventen der Höheren Lehranstalt für Medien im Besonderen;
- eine fundierte praktische Anwendungssicherheit auf allen Gebieten der visuellen und audiovisuellen Gestaltung sowie der medialen Kommunikation hinsichtlich der dafür bedeutsamen handwerklichen Methoden, Materialien, Prozesse und Produktionsverfahren;
- ein fundiertes theoretisches Wissen wie praktische Anwendungssicherheit im Bereich von Recherche, Konzept, Vorentwurf, Entwurf und Design für komplexe Medienprojekte in den Bereichen von Fotografie, Film und Fernsehen, Screendesign, Motiondesign, Animation, Spieleentwicklung und Spielekonzeption. Dabei reichen die Kompetenzen von den grundlegenden Funktionen typischer Planungsaufgaben, über ein Wissen um die mediale Vermittlung, Dramaturgie, ästhetische Strömungen, Recherchertools im Aufgabenfeld, wirkungstechnische Gestaltungsprinzipien und -kontexte, kommunikative und technische Abläufe eines Projektes, bis zur medialen und technischen Anwendungssicherheit, um Vorentwürfe, Entwürfe, Präsentationen, Korrekturen, Designs, die technische Vorbereitung der Produktion bzw. von Prototypen und Produktionen selbständig umsetzen zu können. Die angewandten Kompetenzen beziehen sich dabei auf die Gestaltung analoger wie elektronischer Medien, berücksichtigen Besonderheiten des Mediendesigns und beziehen die Gestaltung von realen wie virtuellen Räumen mit ein. Zudem verstehen die Absolventinnen und Absolventen ihre Arbeit professionell zu kalkulieren, präsentieren und zu dokumentieren;
- im Bereich der Gestaltung des erzählenden Bildes eine hohe theoretisch-konzeptuelle, dramaturgische, handwerklich-gestalterische sowie technische Kompetenz. Zudem verfügen sie über historische, psychologische und technische Grundlagen der Wirkung und Möglichkeiten multimedialer Inhalte;
- ein hohes technisches Wissen und praktische Anwendungssicherheit in analogen, digitalen und im Berufsumfeld aktuell zum Einsatz kommenden Technologien um Entwürfe, Präsentationen, produktionsvorbereitende Tätigkeiten, Prototypen wie Produktionen fundiert umsetzen zu können;

- fundierte technische wie ästhetisch-theoretische Kenntnisse an den Schnittstellen zu unterschiedlichen Medienberufen und Produktionsabläufen sowie Sicherheit im Umgang mit einschlägigen technischen anwendungsbezogenen Fachbegriffen;
- umfassende Kenntnisse der Medientheorie, der Kunstgeschichte und kultureller Zusammenhänge die es ermöglichen einerseits die Ästhetik von Bildsprachen mit erzählenden Bildinhalten historisch kulturell bzw. kritisch einordnen zu können und andererseits in der Kenntnis eines Repertoires an zeitgenössischen ästhetischen Ausdrucksformen, auf unterschiedliche stilistische Mittel im Designprozess zurückgreifen zu können;
- fundierte berufsbezogene wirtschaftliche und rechtliche Kompetenzen die es ihnen ermöglicht Grundlagen zu erwerben, um im Berufsumfeld wirtschaftlich selbständig tätig zu werden bzw. die Planung und Kalkulation eines einschlägigen Projektes kompetent durchzuführen;
- Sensibilität im Einsatz von zeitgemäßen Technologien als Werkzeug zur Umsetzung im Wechselspiel von Machbarkeit und Sinnhaftigkeit.

Zentrale berufsbezogene Lernergebnisse:

Die Absolventinnen und Absolventen der Höheren Lehranstalt für Medien

- können visuelle Entwürfe und Designs medienübergreifend und für unterschiedliche Medienprojekte in den Bereichen Multimedia / Crossmedia, Fotografie, Film / Fernsehen, Animation und Spieleentwicklung entwerfen, präsentieren und dokumentieren, Korrekturen vornehmen sowie technisch richtig für die Produktion vorbereiten oder gänzlich produzieren;
- kennen die Grundlagen um Entwürfe in den Bereichen Fotografie, Film, Screendesign im erzählenden Kontext erstellen zu können;
- können geschriebene Inhalte für die Bildsprache erfassen um sie hinsichtlich unterschiedlichster Anwendungsbereiche zu visualisieren;
- können unterschiedliche Inhalte mittels verschiedener Techniken visuell gestalten und haben dabei eine adäquate zeichnerische, kompositorische und gestalterische Kompetenz;
- können mit Hilfe komplexer und aktuell im Feld zeitgemäßer computergestützter Verfahren Medienprodukte technisch richtig be-, ver- und nachbearbeiten;
- verfügen über fundierte Kompetenzen im Bereich der Medientheorie und über den wirkungsvollen Einsatz von Bild- und Formensprache;
- haben theoretische wie praktische Schnittstellenkompetenzen in bildgebenden Verfahren, unterschiedlichen Ausgabetechniken und elektronischen Medien;
- können mit technischen einschlägigen Fachbegriffen anwendungsorientiert umgehen, technische Produktionsprozesse des medialen Designs verstehen bzw. an technischen Schnittstellen der Produktion kompetent agieren;
- können Kommunikationsaufgaben umfassend und kontextuell verstehen, dafür wirkungsvolle Konzepte entwickeln, Kunden in konzeptioneller Hinsicht beraten und Designentscheidungen sachlich richtig begründen;
- können mit dem Fachvokabular eines Medienkonzepts kompetent umgehen, den wirtschaftlichen Kontext einer multimedialen Aufgabe verstehen und diese in konzeptionelle Überlegungen einbeziehen;
- planen und organisieren Arbeitsabläufe, organisieren Projekte in der Entwicklung und reagieren flexibel und sachgerecht auf Veränderungen im Ablauf eines Projektes bzw. begleiten Projekte bis zur tatsächlichen Fertigstellung kompetent;
- können sich beruflich in relevanten Bereichen selbständig weiterbilden bzw. Recherchen, Dokumentationen und Fachreferate erstellen und präsentieren.

III. SCHULAUTONOME LEHRPLANBESTIMMUNGEN

GRUNDSÄTZE

Siehe Anlage 1.

V. BILDUNGS- UND LEHRAUFGABEN ALLER UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE

Siehe Anlage 1.

VI. LEHRPLÄNE FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT

Siehe Anlage 1.

A. Pflichtgegenstände und Verbindliche Übungen

A.1 Allgemeine Pflichtgegenstände

„Deutsch“, „Englisch“, „Geografie, Geschichte und Politische Bildung“, „Bewegung und Sport“, „Wirtschaft und Recht“ und „Naturwissenschaften“.

Siehe Anlage 1.

6. ANGEWANDTE MATHEMATIK

Siehe Anlage 1 mit den folgenden Ergänzungen:

III. Jahrgang:

5. Semester

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können
- Gleichungssysteme mittels Matrizen lösen.

Lehrstoff:

Lösung von Gleichungssystemen mittels inverser Matrizen.

6. Semester

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler
- können logarithmische Skalierungen verstehen und anwenden.

Lehrstoff:

Darstellung von Funktionen:

Logarithmische Skalierungen.

IV. Jahrgang:

7. Semester

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können
- mathematische Berechnungen im Geld- und Kreditbereich durchführen.

Lehrstoff:

Wirtschaftsbezogene Mathematik:

Zinseszins- und Rentenrechnung, Barwertberechnung, Investitionsvergleiche, Tilgungsplan.

8. Semester

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen mit verschiedenen Methoden optimieren.

Lehrstoff:

Wirtschaftsbezogene Mathematik:

Arten von Kosten-, Erlös- und Gewinnfunktionen und deren Optima, lineare Optimierung.

V. Jahrgang:

9. und 10. Semester

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können
- einfache Differentialgleichungen ersten und zweiten Grades lösen;

- einfache numerische Methoden der Mathematik verstehen und anwenden.

Lehrstoff:

9. Semester

Differentialgleichungen:

Einfache Differentialgleichungen ersten und zweiten Grades.

10. Semester

Numerische Methoden:

Newton Verfahren; numerische Integration; numerische Verfahren zum Lösen einfacher Differentialgleichungen.

A.2 Fachtheorie und Fachpraxis

9. MEDIENTECHNOLOGIE UND ANGEWANDTE INFORMATIK

I. Jahrgang:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

Bereich „Medientechnologie“:

- kennen die Grundlagen der Geräte, Systeme und Verfahren des Fachbereichs und kennen ihre wichtigsten Anwendungsparameter;
- kennen die technisch-wissenschaftlichen Grundlagen des Fachgebiets;
- kennen die für das Fachgebiet grundlegenden Technologien, Terminologien, Prozesse und Workflows;
- kennen grundlegende fachspezifische Programme und deren multimediale Rahmenbedingungen;
- können die grundlegenden facheinschlägigen Materialien und Materialanwendungen wiedergeben.

Bereich „Informatiksysteme, Mensch und Gesellschaft“:

- Hardware-Komponenten und deren Funktionen benennen und erklären, eine PC-Konfiguration bewerten und Anschaffungsentscheidungen treffen sowie einfache Fehler der Hardware beheben;
- Vor- und Nachteile marktüblicher Betriebssysteme benennen, ein Betriebssystem konfigurieren, Daten verwalten, Software installieren und deinstallieren und die Arbeitsumgebung einrichten und gestalten;
- Netzwerksressourcen nutzen und Netzwerkkomponenten benennen und einsetzen und im Netzwerk auftretende Probleme identifizieren;
- Daten sichern, sie vor Beschädigung und unberechtigtem Zugriff schützen, sich über gesetzliche Rahmenbedingungen informieren und diese berücksichtigen.

Bereich „Publikation und Kommunikation“:

- Daten eingeben, bearbeiten, formatieren, drucken sowie Dokumente (einschließlich Serierendokumente) erstellen und bearbeiten;
- Präsentationen erstellen;
- das Internet nutzen, im Web publizieren und über das Netz kommunizieren.

Bereich „Tabellenkalkulation“:

- in Tabellenkalkulationen Berechnungen durchführen, Entscheidungsfunktionen einsetzen, Diagramme erstellen, Daten austauschen und Datenbestände auswerten.

Bereich „Algorithmen“:

- Ablaufalgorithmen entwerfen und Berechnungsschritte systematisch angeben.

Lehrstoff:

Medientechnologie:

Grundlagen der medialen Ein- und Ausgabegeräte; Basiskompetenzen in der Anwendung medialer Geräte, Systeme und Verfahren; Physikalische und chemische Grundlagen von fachspezifischen Medien, grundlegende Effekte und Terminologien des Fachgebietes; Grundlagen medialer Technologien,

Programme, Strukturen, Regelbedingungen, Prozesse und Workflows; Fachspezifische Materialien; fachrelevanten Rohstoffe und Hilfsstoffe.

Hardwarekomponenten:

Motherboard und BIOS, Prozessoren, Arbeitsspeicher, Festplatten und andere Speichermedien; Monitore; Drucker, Scanner; Hardware für Internetzugang.

Betriebssysteme:

Marktübliche Betriebssysteme; Desktopeinstellungen, Druckerverwaltung, Netzwerkeinstellungen, Benutzerverwaltung, Dateiverwaltung; Installation.

Netzwerke:

Komponenten; Daten im Netzwerk; Verwendung von Druckern im Netzwerk; Einstellungen im Mail-Client und im Browser.

Datensicherung:

Medien zur Datensicherung; Virenschutz; Firewalls; Updates, Service Packs; Digitale Signatur.

Textverarbeitung und Präsentationen:

Erstellen und Bearbeiten von Dokumenten mit Textverarbeitungsprogrammen; Erstellen von Präsentationen mit einschlägiger Software.

Publikation und Kommunikation im Web:

LAN, WAN; Internetdomänen; Suchmaschinen; E-Commerce, E-Government und E-Banking; einfache Webseitengestaltung; Webmail, Mailclient; E-Mail, einfache Bildbearbeitung, Kommunikationsdienste und -plattformen.

Tabellen und Diagramme:

Erstellung und Bearbeitung von Tabellen und Diagrammen, Arbeiten mit Formeln und vordefinierten Funktionen.

Elemente der Programmierung:

Algorithmen; grafische Entwurfswerkzeuge; einfache Programme;

II. Jahrgang:

3. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

Bereich „Medientechnologie“:

- können aus Ein- und Ausgabegeräten, sowie Ver- und Bearbeitungssystemen eine geeignete Auswahl für eine gegebene Produktion oder Aufgabe treffen und diese begründen;
- verstehen die technisch-wissenschaftlichen Grundlagen des Fachgebiets;
- verstehen die für das Fachgebiet grundlegenden Technologien, Terminologien, Strukturen, Prozesse und Workflows;
- kennen und verstehen grundlegende fachspezifische Programme und deren multimediale Rahmenbedingungen;
- kennen und verstehen den fachspezifischen Materialeinsatz.

Bereich „Informatiksysteme, Mensch und Gesellschaft“:

- die gesellschaftlichen Auswirkungen von Informationstechnologien erkennen und zu aktuellen IT-Themen kritisch Stellung nehmen.

Bereich „Algorithmen, Objekte und Datenstrukturen“:

- Kommentare, Konstanten und Variablen in einer Programmiersprache darstellen und Befehlsstrukturen einer Programmiersprache anwenden;
- Datenstrukturen und Objekte aus einfachen Datentypen zusammensetzen und einfache Befehlsstrukturen erstellen.

Lehrstoff:

Medientechnologie:

Aufbau und Funktionen von medialen Ein- und Ausgabegeräten, sowie Ver- und Bearbeitungsgeräten; Basisfunktionen von medialen Geräten, Systemen und Verfahren; Physikalische,

technische und chemische Grundlagen von fachspezifischen Medien; Effekte und Terminologien des Fachgebiets; grundlegende Funktionen von physikalischen und chemischen Vorgängen; Grundlagen medialer Technologien, Programme, Strukturen, Regelbedingungen, Prozesse und Workflows; fachspezifische Materialien; fachrelevanten Roh- und Hilfsstoffe; grundlegende Materialanwendungen.

Rechtliche und gesellschaftliche Aspekte:

Grundsätze des Datenschutz- und Telekommunikationsgesetzes; Bedeutung des Urheberrechts, Copyright; Lizenzverträge – Shareware, Freeware, Open Source; gesellschaftliche Auswirkungen der Informationstechnologie; Suchtverhalten.

Elemente der Programmierung:

Programme mit Verzweigungen, Schleifen und Datentypen; Dateizugriff; Anwendungen auf einfache Algorithmen; einfache objektorientierte Programmierung; kommentieren und dokumentieren von Programmen.

4. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

Bereich „Medientechnologie“:

- kennen Geräte, Systeme und Verfahren des Fachbereichs und können aus dem Gerätepool, sowie aus den Ver- und Bearbeitungssystemen des Fachbereichs eine geeignete Auswahl für gegebene Produktion oder Aufgaben treffen und diese begründen;
- können technisch-wissenschaftliche Grundlagen des Fachgebiets, Prozesse und Workflows für Medienproduktionen erklären;
- können die historische Entwicklung der in der Produktion eingesetzten Materialien beschreiben;
- verstehen die aufgabenbedingte Anwendung fach einschlägiger Materialien.

Bereich „Datenbanken“:

- in Datenbanksoftware Tabellen, Abfragen, Formulare und Berichte erstellen, ändern und löschen;
- einfache Aufgabenstellungen analysieren und diese für eine Standarddatenbanksoftware aufbereiten.

Bereich „Algorithmen, Objekte und Datenstrukturen“:

- die wichtigsten Datentypen unterscheiden, kennen ihre Einsatzbereiche;
- Datenstrukturen und Objekte aus einfachen Datentypen zusammensetzen und komplexe Befehlsstrukturen erstellen.

Lehrstoff:

Medientechnologie:

komplexer Aufbau und Funktionen von medialen Ein- und Ausgabegeräten sowie Ver- und Bearbeitungsgeräten; erweiterte Funktionen von medialen Geräten, Systemen und Verfahren; Physikalische, technische und chemische Grundlagen von fachspezifischen Medien; Effekte und Terminologien des Fachgebiets; grundlegende Funktionen von physikalischen und chemischen Vorgängen; Grundlagen medialer Technologien, Programme, Strukturen, Regelbedingungen, Prozesse und Workflows; fachspezifische Materialien; fachrelevanten Rohstoffe und Hilfsstoffe; grundlegende Materialanwendungen; historische Materialentwicklung.

Datenmodelle:

Datensätze; Datenimport und Datenexport; Abfragen; Berechnungen; Formulare; Berichte; Primärschlüssel/Fremdschlüssel; Verknüpfen von Tabellen.

Elemente der Programmierung:

Anwendungen auf komplexe Algorithmen; Methoden und Klassen, objektorientierte Programmierung; kommentieren und dokumentieren von Programmen.

III. Jahrgang:

5. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Geräte, Systeme und Verfahren des Fachbereichs und können aus dem Gerätepool, sowie aus den Ver- und Bearbeitungssystemen des Fachbereichs eine geeignete Auswahl für gegebene Produktion oder Aufgaben treffen und diese begründen;
- verstehen physikalische, technische und chemische Grundlagen, und können deren Inhalte innerhalb des Fachgebietes anwenden;
- verstehen fachspezifische Prozesse und Workflows, Programme und deren multimediale Rahmenbedingungen;
- können die historische Entwicklung der in der Produktion eingesetzten Materialien nachvollziehen;
- verstehen die aufgabenbedingte Anwendung facheseinschlägiger Materialien;
- kennen die grundlegenden facheseinschlägigen Standardisierungen und Qualitätsmanagementsysteme, Mess- und Prüfverfahren.

Lehrstoff:

komplexer Aufbau und Funktionen von medialen Ein- und Ausgabegeräten, sowie Ver- und Bearbeitungsgeräten; erweiterte Kompetenzen in der Anwendung medialer Geräte, Systeme und Verfahren; Basisfunktionen von Mess- und Prüfgeräten; erweiterte mediale Strukturen, Regelbedingungen, Prozesse und Workflows; erweiterte Kenntnisse fachspezifischer Software; fachspezifische Materialien, Materialanwendungen, Materialprüfung; historische Materialentwicklung; Grundlegende Kenntnisse fachspezifischer Standardisierungen, Normen sowie des Qualitätsmanagements.

6. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Anwendung von Geräten, Systemen und Verfahren des Fachbereichs und können aus dem Gerätepool, sowie aus den umfassenden Ver- und Bearbeitungssystemen des Fachbereichs eine geeignete Auswahl für gegebene Produktion oder Aufgaben treffen und diese begründen;
- wenden erweiterte technisch-wissenschaftlichen Grundlagen des Fachgebiets an;
- können aus der Medienproduktion heraus erweiterte fachspezifische Vorgänge und deren Terminologien verstehen und erklären;
- verstehen fachspezifische Prozesse und Workflows, Programme und deren multimediale Rahmenbedingungen;
- können Materialanwendungen aus der Medienproduktion heraus strukturieren und analysieren;
- kennen die facheseinschlägigen Standardisierungen und Qualitätsmanagementsysteme und die facheseinschlägigen Mess- und Prüfverfahren der Medienproduktion.

Lehrstoff:

komplexer Aufbau und Funktionen von medialen Ein- und Ausgabegeräten, sowie Ver- und Bearbeitungsgeräten; erweiterte Kompetenzen in der Anwendung medialer Geräte, Systeme und Verfahren; erweiterte Funktionen von fachspezifischen Mess- und Prüfgeräten; Physikalische, technische und chemische Grundlagen von fachspezifischen Medien; Effekte und Terminologien des Fachgebiets, erweiterte, fachspezifische Funktionen von physikalischen und chemischen Vorgängen; erweiterte mediale Strukturen, Regelbedingungen, Prozesse und Workflows; erweiterte Kenntnisse fachspezifischer Software; fachspezifische Materialien, Materialanwendungen, Materialprüfung; historische Materialentwicklung; Grundlegende Kenntnisse und Anwendungen fachspezifischer Standardisierungen, Normen sowie des Qualitätsmanagements.

IV. Jahrgang:

7. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen komplexe Anwendungen von Geräten, Systemen und Verfahren des Fachbereichs und können aus dem komplexen Gerätepool, sowie aus den umfassenden Ver- und Bearbeitungssystemen des Fachbereichs eine optimierte Auswahl für gegebene Produktion oder Aufgaben treffen, diese begründen und analysieren;

- können technisch-wissenschaftliche Inhalte des Fachgebiets definieren und analysieren und verstehen die im Fachgebiet eingesetzten komplexen Technologien, Strukturen und Regelbedingungen;
- verstehen fachspezifische komplexe Prozesse und Workflows, Programme und deren erweiterte multimedialen Rahmenbedingungen;
- kennen „Technik“ als mediale Bedingung des Vollzugs, die an der Realisierung von Projekten als Instrument der Wertschöpfung maßgeblich beteiligt ist;
- können fachspezifische Materialanwendungen analysieren und „Material“ als mediale Bedingung des Vollzugs verstehen, die an der Realisierung von Projekten als Instrument der Wertschöpfung maßgeblich beteiligt ist, indem sie die „Sprache der Dinge“ mit der „Sprache der Methoden“ konfrontiert;
- kennen facheinschlägige Standardisierungen und können fachspezifische Qualitätsmanagementsysteme, Mess- und Prüfverfahren der Medienproduktion anwenden;
- kennen unterschiedliche Distributionskanäle, Medien und Logistikwege des Fachgebiets.

Lehrstoff:

komplexer Aufbau und Funktionen von medialen Ein- und Ausgabegeräten, sowie Ver- und Bearbeitungsgeräten; erweiterte Kompetenzen in der Anwendung medialer Geräte, Systeme und Verfahren; Funktionen von speziellen fachspezifischen Mess- und Prüfgeräten; erweiterte physikalische, technische und chemische Kenntnisse der fachspezifischen Medien; komplexe Effekte und erweiterte Terminologien des Fachgebiets; erweiterte fachspezifische Funktionen von physikalischen und chemischen Vorgängen; erweiterte mediale Strukturen, Regelbedingungen, Prozesse und Workflows; erweiterte Kenntnisse fachspezifischer Software; fachspezifische Materialien, Materialanwendungen, Materialprüfung; grundlegende Materialbedingungen; Fachrelevante Distributionskanäle, Medien und Logistikwege; Erweiterte Kenntnisse und Anwendungen fachspezifischer Standardisierungen, Normen sowie des Qualitätsmanagements; Fachrelevante Distributionskanäle, Medien und Logistikwege.

8. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren komplexe Anwendungen von Geräten, Systemen und Verfahren des Fachbereichs und können aus dem komplexen Gerätepool, sowie aus umfassenden Verarbeitungs- und Bearbeitungssystemen des Fachbereichs eine optimierte Auswahl für gegebene Produktion oder Aufgaben treffen und diese begründen;
- können aus der Medienproduktion heraus komplexe fachspezifischen Terminologien und Vorgänge definieren und analysieren;
- verstehen die im Fachgebiet eingesetzten komplexen Technologien, Strukturen und Regelbedingungen;
- verstehen fachspezifische komplexe Prozesse und Workflows aus Medienproduktionen heraus;
- verstehen fachspezifische Programme und deren erweiterte multimedialen Rahmenbedingungen;
- kennen „Technik“ als mediale Bedingung des Vollzugs, die an der Realisierung von Projekten als Instrument der Wertschöpfung maßgeblich beteiligt ist;
- können fachspezifische Materialanwendungen aus der Medienproduktion heraus entwickeln und „Material“ als mediale Bedingung des Vollzugs verstehen, die an der Realisierung von Projekten als Instrument der Wertschöpfung maßgeblich beteiligt ist, indem sie die „Sprache der Dinge“ mit der „Sprache der Methoden“ konfrontiert;
- verstehen einfache facheinschlägigen Standardisierungen und Qualitätsmanagementsysteme und können die facheinschlägigen Mess- und Prüfverfahren der Medienproduktion anwenden und analysieren;
- können unterschiedliche Distributionskanäle, Medien und Logistikwege des Fachgebiets erklären.

Lehrstoff:

komplexer Aufbau und Funktionen von medialen Ein- und Ausgabegeräten, sowie Ver- und Bearbeitungsgeräten; erweiterte Funktionen von medialen Geräten, Systemen und Verfahren; Funktionen von speziellen fachspezifischen Mess- und Prüfgeräten; erweiterte physikalische, technische und chemische Kenntnisse der fachspezifischen Medien; komplexe Effekte und erweiterte Terminologien des Fachgebiets; erweiterte fachspezifische Funktionen von physikalischen und chemischen Vorgängen;

erweiterte mediale Strukturen, Regelbedingungen, Prozesse und Workflows; erweiterte Kenntnisse fachspezifischer Software; fachspezifische Materialien, Materialanwendungen, Materialprüfung; erweiterte Materialbedingungen; Erweiterte Kenntnisse und komplexe Anwendungen fachspezifischer Standardisierungen, Normen sowie des Qualitätsmanagements; Fachrelevante Distributionskanäle, Medien und Logistikwege.

V. Jahrgang:

9. und 10. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und entwickeln mit Geräten, Systemen und Verfahren des Fachbereichs komplexe Anwendungsoptimierungen;
- analysieren den komplexen Gerätepool, sowie die umfassenden Verarbeitungs- und Bearbeitungssystemen des Fachbereichs und entwickeln eine optimierte Auswahl für komplexe Produktion oder Aufgaben und begründen die Auswahl und den Einsatz;
- analysieren komplexe technisch-wissenschaftliche Inhalte des Fachgebiets;
- können aus umfassenden Medienproduktionen heraus komplexe fachspezifischen Terminologien und Vorgänge analysieren und für neue Produktionen anwenden;
- analysieren und entwickeln für das Fachgebiet Technologien, Strukturen und Regelbedingungen, komplexe Prozesse und Workflows;
- verstehen fachspezifische Programme und deren multimedialen Rahmenbedingungen;
- analysieren die fachspezifischen Prozesse und Workflows aus Medienproduktionen heraus;
- verstehen „Technik“ als mediale Bedingung des Vollzugs, die an der Realisierung von Projekten als Instrument der Wertschöpfung maßgeblich beteiligt ist;
- können fachspezifische Materialanwendungen entwickeln und „Material“ als mediale Bedingung des Vollzugs, die an der Realisierung von Projekten als Instrument der Wertschöpfung maßgeblich beteiligt ist, indem sie die „Sprache der Dinge“ mit der „Sprache der Methoden“ konfrontiert, analysieren;
- verstehen die facheinschlägigen Standardisierungen und Qualitätsmanagementsysteme und können die facheinschlägigen Mess- und Prüfverfahren der Medienproduktion anwenden und analysieren.

9. Semester:

Lehrstoff:

optimierte Funktionen von medialen Geräten, Systemen und Verfahren; optimierte Funktionen von fachspezifischen Mess- und Prüfgeräten; Interpretation von Funktionsabläufen; komplexe physikalische, technische und chemische Kenntnisse der fachspezifischen Medien; komplexe Effekte und Terminologien des Fachgebiets; fachspezifische Funktionen von komplexen physikalischen und chemischen Vorgängen; wissenschaftlich-technische Tendenzen zeitgenössischer analoger und digitaler Medien; komplexe mediale Strukturen, Regelbedingungen, Prozesse und Workflows; komplexe Kombinationen unterschiedlicher fachspezifischer Software; Tendenzen zeitgenössischer innovativer Medien und deren Prozesse; neu entwickelte fachspezifische Materialien; innovative Materialanwendungen; Materialprüfung; komplexe Materialbedingungen; Erweiterte Kenntnisse und komplexe Anwendungen fachspezifischer Standardisierungen, Normen sowie des Qualitätsmanagements; Analyse der Werk- und Produktionsqualitäten; innovative Tendenzen im Qualitätsmanagement für zeitgenössische analoge und digitale Medien und deren Prozesse.

10. Semester:

Lehrstoff:

optimierte Funktionen von medialen Geräten, Systemen und Verfahren; optimierte Funktionen von fachspezifischen Mess- und Prüfgeräten; Analyse und Reflexion von Funktionsabläufen; komplexe physikalische, technische und chemische Kenntnisse der fachspezifischen Medien; komplexe Effekte und Terminologien des Fachgebiets; fachspezifische Funktionen von komplexen physikalischen und chemischen Vorgängen; wissenschaftlich-technische Tendenzen zeitgenössischer analoger und digitaler Medien; komplexe mediale Strukturen, Regelbedingungen, Prozesse und Workflows; komplexe Kombinationen unterschiedlicher fachspezifischer Software; Tendenzen zeitgenössischer innovativer Medien und deren Prozesse; neu entwickelte fachspezifische Materialien, innovative Materialanwendungen, Materialprüfung, komplexe Materialbedingungen.

10. MEDIENTHEORIE UND KUNSTGESCHICHTE

II. Jahrgang:

3. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Grundlagen ausgewählter Kunstepochen und die entsprechende einführende Terminologie der Kunstgeschichte;
- kennen historische Grundlagen und technische Bedingungen der Mediengeschichte bis zur Erfindung des Buchdrucks;
- kennen Basis-Modelle der Medien-Kommunikation, sowie die wichtigsten fachspezifischen Begriffe.

Lehrstoff:

Allgemeine Geschichte der Kunst und der Medien; Grundlagen und Funktionen der Kommunikation; Aspekte der kulturellen Bedeutung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit (orale/literale Kulturen); Frühformen der Massenmedien; grundlegende Fachtermini im Bereich der Kunstgeschichte.

4. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen grundlegende historische Zusammenhänge und Merkmale ausgewählter Kunstepochen sowie eine erweiterte Terminologie der Kunstgeschichte;
- kennen historische Grundlagen und technische Bedingungen der Mediengeschichte seit der Erfindung des Buchdrucks;
- kennen die Grundlagen akustischer, visueller und schriftlicher Kommunikationsformen.

Lehrstoff:

Historische Entwicklung der Kunst und der Medien; Massenmedien; wesentliche Fachtermini im Bereich der Kunstgeschichte.

III. Jahrgang:

5. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen und verstehen die grundlegenden Kriterien und Zusammenhänge der Kulturepochen und deren Kunstformen von den Anfängen der Kunst bis zur französischen Revolution und können ausgewählte Kunstwerke den entsprechenden Kunstepochen zuordnen;
- kennen in Grundzügen Kunst als Teil einer umfassenden Kultur- und Geistesgeschichte;
- können die Bedeutung grundlegender Kommunikationsformen in medialen Produkten erkennen und analysieren sowie auf fachspezifische Themenstellungen anwenden;
- kennen erweiterte Modelle der Medien-Kommunikation.

Lehrstoff:

Kunstgeschichte: Merkmale aller Kunstepochen der europäischen Kunstgeschichte von den Anfängen der Kunst bis zur französischen Revolution;

Medientheorie: Wahrnehmungstheorien; Theorien des Sehens und Hörens; Einführung in die Kommunikationstheorie, Grundlagen des primären Kommunikationsmodells, mediale Faktoren personaler Kommunikation; Frühgeschichte des „symbolischen“ (semiotischen) Ausdrucks (Graphismen, Bild- und Schriftformen, Theorien der Schriftgenese).

6. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen und verstehen die grundlegenden Kriterien und Zusammenhänge der Kulturepochen und deren Kunstformen von der französischen Revolution bis in die Gegenwart und können ausgewählte Kunstwerke den entsprechenden Kunstepochen zuordnen;

- kennen und verstehen in Grundzügen Kunst als Teil einer umfassenden Kultur- und Geistesgeschichte;
- kennen Grundlagen spezifischer Aspekte medialer Kommunikation;
- kennen erweiterte Modelle der Medien-Kommunikation;
- kennen die wichtigsten theoretischen Grundlagen der Medienpsychologie.

Lehrstoff:

Kunstgeschichte: Merkmale aller Kunstepochen der europäischen Kunstgeschichte von der französischen Revolution bis zur Gegenwart;

Medientheorie: unterschiedliche medientheoretische Ansätze; Grundlagen der Medienpsychologie; Medienwirkungstheorie; Grundlegende Funktionen medialer Systeme: Formen des Gedächtnisses /der Speicherung; Speicherung, Prozessierung und Transfer von Information; Wahrnehmungs- und Darstellungssysteme.

IV. Jahrgang:

7. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Methoden der Kunstbetrachtung und Modelle der Kunstbeschreibung und können sie in der Analyse von ausgewählten Kunstwerken einbringen;
- können die wesentlichen Fachtermini der Kunstgeschichte und Kulturphilosophie anwenden;
- kennen Zusammenhänge von Form, Funktion, Material und Technik sowie Normen und Werte, die einen Einfluss auf die Gestaltung haben;
- kennen die Grundbegriffe der Text- und Bildsemiotik, sowie verschiedene Paradigmen der Medientheorie und können mit Hilfe ausgewählter Theoriekonzepte fachbezogene Medienphänomene analysieren;
- kennen die wichtigsten theoretischen Grundlagen der Medienpsychologie.

Lehrstoff:

Kunstgeschichte: spezifische Themen der Kunstgeschichte; vertiefende, thematisch bezogene Fachtermini; Analysemethoden; Modelle der Kunstbeschreibung; Kunstanalysen anhand ausgewählter Werke; Werkanalyse; Kunstreflexion; Funktion und Bedeutung von Kunstwerken; Wechselbeziehungen zu Religion, Politik, Wirtschaft, Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften anhand exemplarischer Beispiele;

Medientheorie: Grundlagen der Zeichentheorie und Bildtheorie(Semiotik); kontextuelle Analyse exemplarischer medialer Beispiele; unterschiedliche medientheoretische Ansätze; exemplarische medienpsychologische Phänomene.

8. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen die grundlegenden Kriterien und Zusammenhänge der Kulturepochen und deren Kunstformen von den Anfängen der Kunst bis in die Gegenwart und können ausgewählte Kunstwerke entsprechend analysieren;
- können ausgewählte Phänomene der Kunstgeschichte und Kulturphilosophie analysieren;
- verstehen die Zusammenhänge von Form, Funktion, Material und Technik und die Interdependenz von Inhalt und Form sowie von kulturellen Normen und Werten, die einen Einfluss auf die fachspezifische Gestaltung haben;
- kennen eine erweiterte Theorie der Text- und Bildsemiotik, sowie verschiedene Paradigmen der Medientheorie und können mit Hilfe ausgewählter Theoriekonzepte Medienphänomene analysieren;
- kennen die wichtigsten theoretischen Grundlagen der Medienpsychologie und können ihr eigenes Mediennutzungsverhalten reflektieren;
- sind in der Lage fachspezifische mediale Phänomene aus ihrem historischen Zusammenhang zu beschreiben und aktuelle Entwicklungen zu erkennen.

Lehrstoff:

Kunstgeschichte: spezifische Themen der Kunstgeschichte; vertiefende, thematisch bezogene Fachtermini; Kunstanalyse anwenden; Wahrnehmungsweisen, persönliches Reflektieren; Werkanalyse; Kunstreflexion; Funktion und Bedeutung von Kunstwerken; Wechselbeziehungen mit Religion, Politik, Wirtschaft, Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften anhand exemplarischer Beispiele;

Medientheorie: Grundlagen der Zeichentheorie und Bildtheorie (Semiotik); Umwelt als semiotischer Raum; Spezielle Aspekte der Bildsemiotik; grundlegende strukturalistische und poststrukturalistische Positionen; Medienreflexion; kontextuelle Analyse exemplarischer medialer Beispiele; exemplarische medienpsychologische Phänomene; Zusammenhänge und Unterschiede zwischen sprachlicher (schriftlicher) und bildlicher Repräsentation; Medien als technische Extensionen.

V. Jahrgang:

9. und 10. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können ausgewählte Phänomene der Kunstgeschichte und Kulturphilosophie analysieren sowie Zusammenhänge und Querverbindungen herstellen und argumentieren (ikonographische und ikonologische Einordnung);
- haben Kenntnisse über ausgewählte Kunst außereuropäischer Kulturen und können diese in der Beschreibung anwenden;
- verstehen die Historizität von Bedeutungen und Werten der Kunst und können sie anhand ausgewählter fachrelevanter Kunstwerke beurteilen und diskutieren;
- haben Grundkenntnisse der Geschichte und der Kategorien der Ästhetik;
- verstehen Zusammenhänge von Form, Funktion, Material und Technik und sind in der Lage, Interdependenzen von Inhalt und Form sowie Bedeutungen von kulturellen Normen und Werten, die einen Einfluss auf die fachspezifische Gestaltung haben, zu erkennen;
- kennen aktuelle Paradigmen der Medientheorie und Semiotik und können mit Hilfe ausgewählter Theoriekonzepte fachspezifische Medienphänomene analysieren;
- kennen die wichtigsten theoretischen Grundlagen der Medienpsychologie und können ihr eigenes Mediennutzungsverhalten reflektieren;
- sind in der Lage fachspezifische mediale Phänomene aus ihrem historischen Zusammenhang zu beschreiben und aktuelle Entwicklungen zu analysieren;
- können sich über soziale, wirtschaftliche, ethische und künstlerische Aspekte im fachspezifischen Kunst- und Medienbereich artikulieren.

Lehrstoff:

9. Semester:

Kunstgeschichte: spezifische Themen der Kunstgeschichte; ausgewählte Kunst außereuropäischer Kulturen; "internationale" Kunstgeschichte der letzten 100 Jahre; Kunstreflexion; vertiefende, thematisch bezogene Fachtermini; soziale Funktion und wirtschaftliche Aspekte der Kunst; Kunst im Kontext; Vermittlungsebenen; Wechselbeziehungen mit Religion, Politik, Wirtschaft, Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften anhand exemplarischer Beispiele;

Medientheorie: Umwelt als semiotischer Raum - persönliche Orientierung in diesem Umfeld; Analyse grundlegender strukturalistischer und poststrukturalistischer Positionen anhand konkreter Situationen; kontextuelle Analyse exemplarischer medialer Beispiele; Medienreflexion.

10. Semester:

Kunstgeschichte: spezifische Themen der Kunstgeschichte; ausgewählte Kunst außereuropäischer Kulturen; "internationale" Kunstgeschichte der letzten 100 Jahre; Kunstreflexion; vertiefende, thematisch bezogene Fachtermini; soziale Funktion und wirtschaftliche Aspekte der Kunst; Kunst im Kontext; Vermittlungsebenen; Wechselbeziehungen mit Religion, Politik, Wirtschaft, Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften anhand exemplarischer Beispiele;

Medientheorie: Umwelt als semiotischer Raum - persönliche Orientierung in diesem Umfeld; Analyse grundlegender strukturalistischer und poststrukturalistischer Positionen anhand konkreter Situationen; kontextuelle Analyse exemplarischer medialer Beispiele; Medienreflexion.

11. MEDIENGESTALTUNG

I. Jahrgang:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die für die mediale Gestaltung notwendigen Abbildungsverfahren und Visualisierungstechniken;
- kennen Grundelemente der Bildgestaltung und gestaltungsorientierte Darstellungsmethoden;
- kennen Grundlagen des Designs und Gestaltungskonzepte;
- gestalten einfache fachspezifische Projekte;
- können kreativ-künstlerische, konzeptionelle und technische Aspekte verbinden;
- bereiten Gestaltungsergebnisse in inhaltlicher Hinsicht visuell auf und können sie präsentieren.

Lehrstoff:

Grundlagen der Darstellung, Raumvorstellung und Darstellung geometrischer Grundformen, geometrische Freihanddarstellung; Qualitative und quantitative Wertzugänge innerhalb fachspezifischer Gestaltung; Bildung und Sensibilisierung der Urteilsfähigkeit auf der Basis morphologischer Analysen; Abgrenzung des Begriffsumfelds Entwurf / Gestaltung / mediale Vermittlung; Fachrhetorik; Wechselbeziehung zwischen handwerklichen Fähigkeiten und medialen Bedingungen; Analoge Methoden des Vorentwurfs; Anwendungsfelder und -spielarten des Entwurfs; Gestaltungsaufgaben für grundlegende fachspezifische Technologien: Aufgabenbezogener Einsatz und spezifische Übungen des gestalterischen Workflows.

II. Jahrgang:

3. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen die für die mediale Gestaltung notwendigen Abbildungsverfahren und Visualisierungstechniken;
- verstehen Grundelemente der Bildgestaltung und können die gestaltungsorientierten Darstellungsmethoden anwenden;
- verstehen Grundlagen des Designs, Gestaltungskonzepte und funktionale Konzepte;
- können unterschiedliche Arten der Wahrnehmung definieren, die bestimmenden Faktoren bewerten und daraus Konsequenzen für Aufgabenstellungen der Praxis ziehen;
- können Projekte für einfache Verwendungszwecke planen und gestalten;
- können kreativ-künstlerische, konzeptionelle und technische Aspekte verbinden;
- können einfache Entwurfsprozesse in Bezug auf die Umsetzung durchführen und persönliche Entwurfsstrategien wiedergeben;
- können Ergebnisse in inhaltlicher und rhetorischer Hinsicht visuell aufbereitet präsentieren.

Lehrstoff:

Grundgesetze der Perspektive und der perspektivischen Darstellung; Künstlerisch-konzeptionelle Zugangsweisen zu Gestaltungsaufgaben; Funktionsweisen medialer Wahrnehmung in Wechselwirkung von Werkgestaltung und Werkaussage; einfache praktisch-reflektierende Zugangsweisen zu fachspezifischen Gestaltungsaufgaben in Hinblick auf eine qualitative und quantitative Sondierung; Strategisch-assoziative Gestaltungsaufgaben; Erweiterte Methoden des Vorentwurfs; Verbindung von spielerisch-experimentellen Umsetzungsformen und problemlösungsorientierten Entwurfsaufgaben; Sensibilisierung für adäquate Materialien und Kommunikationstechniken; Entwurf und Gestaltung von einfachen fachspezifischen Aufgabenstellungen.

4. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen die für die mediale Gestaltung notwendigen Abbildungsverfahren und Visualisierungstechniken;
- verstehen Grundelemente der Bildgestaltung und können die gestaltungsorientierten Darstellungsmethoden anwenden;

- verstehen Grundlagen des Designs, Gestaltungskonzepte und funktionale Konzepte;
- können unterschiedliche Arten der Wahrnehmung definieren, die bestimmenden Faktoren bewerten und daraus Konsequenzen für Aufgabenstellungen der Praxis ziehen;
- können Projekte für einfache Verwendungszwecke planen und gestalten;
- können kreativ-künstlerische, konzeptionelle und technische Aspekte verbinden;
- können Ergebnisse in inhaltlicher und rhetorischer Hinsicht visuell aufbereitet präsentieren.

Lehrstoff:

Grundlagen räumlicher Visualisierung; Technologisch-praktische Zugangsweisen zu Gestaltungsaufgaben; Funktionsweisen medialer Wahrnehmung in Relation zu Technologien und Sujet; Gestaltungsaufgaben für erweiterte fachspezifische Technologien; aufgabenbezogener Einsatz und spezifische Übungen des gestalterischen Workflows in einfachen fachspezifischen Produktionen und deren Präsentation.

III. Jahrgang:

5. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können gestalterische und funktionale Konzepte analysieren und in Bezug auf die Umsetzung reflektieren;
- können unterschiedliche Arten der Wahrnehmung definieren, die bestimmenden Faktoren bewerten und daraus Konsequenzen für Aufgabenstellungen der Praxis anwenden;
- können eigene und andere Werke beschreiben, analysieren und deren Qualitäten argumentieren;
- analysieren kreativ-künstlerische, konzeptionelle und technische Aspekte in fachspezifischen Projekten;
- kennen medientheoretische Ansätze und wenden sie für das eigene Werk an;
- analysieren Probleme der Kommunikation in facheinschlägigen Produktionen;
- führen Entwurfsprozesse durch, entwickeln einfache Entwurfsstrategien im Zusammenhang mit Methoden qualitativer und quantitativer Zielformulierung und setzen die persönlichen Ressourcen im Zusammenhang mit medialen Kontexten ein;
- können Ergebnisse in inhaltlicher und rhetorischer Hinsicht medial aufbereitet präsentieren.

Lehrstoff:

Fachspezifische Analysemöglichkeiten in Hinblick auf eine quantitative und qualitative Sondierung unter Einbeziehung steigender Komplexität des Weltbildes; Konzeptionelle Gestaltungsaufgaben; Aufgabenbezogener Einsatz und exemplarische Übungen in Wechselwirkung von Kreativität und Technologie; Einsatz und Anwendung unterschiedlicher Materialien, Produktionsabläufen und Kommunikationstechniken; Gestaltungsmöglichkeiten unter Anwendung klassischer Verfahren im analogen und digitalen medialen Entwurfs- und Produktionsbereich.

6. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- wenden gestalterische und funktionale Konzepte an;
- können unterschiedliche Arten der Wahrnehmung definieren, die bestimmenden Faktoren bewerten und daraus Konsequenzen für Aufgabenstellungen der Praxis ziehen;
- können eigene und andere Werke beschreiben, analysieren und deren Qualitäten argumentieren;
- entwickeln Produktionen in denen kreativ-künstlerische, konzeptionelle und technische Aspekte verbunden sind;
- kennen Probleme der medialen Kommunikationsstrategien;
- führen erweiterte Entwurfsprozesse durch, entwickeln erweiterte Entwurfsstrategien im Zusammenhang mit Methoden qualitativer und quantitativer Zielformulierung und setzen die persönlichen Ressourcen im Zusammenhang mit medialen Kontexten ein;
- können Ergebnisse in inhaltlicher und rhetorischer Hinsicht medial aufbereitet präsentieren.

Lehrstoff:

Einführung in Funktionsweisen der medialen Wahrnehmung; Wechselwirkung zwischen Werkgestaltung, Werkentstehung und Werkaussage; Relation von Technologie und Sujet; Künstlerisch-kreative konzeptionelle Gestaltungsaufgaben; Aufgabenbezogener Einsatz des gestalterischen Workflows; Erweiterter Einsatz und Anwendung unterschiedlicher Materialien, Produktionsabläufe und Kommunikationstechniken; Gestaltungsmöglichkeiten unter Anwendung klassischer und experimenteller Verfahren im analogen und digitalen medialen Entwurfs- und Produktionsbereich.

IV. Jahrgang:

7. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können gestalterische und funktionale Konzepte analysieren und in Bezug auf die Umsetzung reflektieren;
- analysieren unterschiedliche Arten der Wahrnehmung, bewerten die bestimmenden Faktoren und entwickeln Konsequenzen für Aufgabenstellungen der fachspezifischen Praxis;
- können eigene und andere Werke beschreiben, analysieren und deren Qualitäten argumentieren;
- können die Wirkung von Werken (Projekten) abhängig vom Verwendungszweck erkennen;
- planen und gestalten Projekte für fachspezifisch komplexe Produktionen.

Lehrstoff:

reflektierende Zugangsweisen zu fachspezifischen Gestaltungsaufgaben in Hinblick auf eine qualitative und quantitative Sondierung; konzeptorientierte Funktionsweisen der Wahrnehmung in Relation zu Technologie und Sujet; Durchführung komplexer Gestaltungs- und Produktionsprozesse; Analyse und Einsatz der geeigneten Gestaltungsprinzipien; Ressourcen-, Zeit- und Kostenabschätzung; Präsentation und Qualitätsmaßnahmen.

8. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können erweiterte gestalterische und funktionale Konzepte analysieren und in Bezug auf die Umsetzung reflektieren;
- analysieren unterschiedliche Arten der Wahrnehmung, bewerten die bestimmenden Faktoren und entwickeln Konsequenzen für Aufgabenstellungen der fachspezifischen Praxis;
- können komplexe Werke beschreiben, analysieren und deren Qualitäten argumentieren und entwickeln Konsequenzen für Aufgabenstellungen der fachspezifischen Praxis;
- entwickeln umfassende Produktionen in denen kreativ-künstlerische, konzeptionelle und technische Aspekte verbunden sind;
- kennen medientheoretische und mediendramaturgische Ansätze und wenden diese synthetisch für das eigene Werk an;
- kennen Probleme der Kommunikation und entwickeln dazu Lösungsvorschläge;
- führen erweiterte Entwurfsprozesse durch, entwickeln umfassende Entwurfsstrategien im Zusammenhang mit Methoden qualitativer und quantitativer Zielformulierung und setzen die persönlichen Ressourcen im Zusammenhang mit medialen Kontexten ein;
- präsentieren Ergebnisse in inhaltlicher und rhetorischer Hinsicht visuell/audiovisuell/interaktiv aufbereitet.

Lehrstoff:

komplexe reflektierende Zugangsweisen zu fachspezifischen Gestaltungsaufgaben in Hinblick auf eine qualitative und quantitative Sondierung; erweiterte multimediale Wahrnehmungsanalyse und -reflexion in Wechselwirkung von Werkgestaltung, Werkentstehung und Werkaussage; Durchführung komplexer Gestaltungs- und Produktionsprozesse; Analyse und Einsatz der geeigneten Gestaltungsprinzipien; Ressourcen-, Zeit- und Kostenabschätzung; Präsentation und Qualitätssicherung.

V. Jahrgang:

9. und 10. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können komplexe gestalterische und funktionale Konzepte analysieren deren Qualitäten argumentieren und weiterentwickeln;
- analysieren umfassend unterschiedliche Arten der Wahrnehmung, bewerten die bestimmenden Faktoren und entwickeln Konsequenzen für komplexe Aufgabenstellungen der fachspezifischen Praxis;
- entwickeln komplexe Produktionen in denen kreativ-künstlerische, konzeptionelle und technische Aspekte verbunden sind;
- kennen bildtheoretische, medientheoretische und mediendramaturgische Ansätze und wenden diese für das eigene Werk an;
- kennen medienübergreifende Probleme der Kommunikation und entwickeln dazu Lösungsvorschläge;
- führen komplexe Entwurfsprozesse durch, entwickeln umfassende Entwurfsstrategien im Zusammenhang mit Methoden qualitativer und quantitativer Zielformulierung und setzen die persönlichen Ressourcen im Zusammenhang mit medialen Kontexten ein;
- präsentieren Ergebnisse in inhaltlicher und rhetorischer Hinsicht visuell/audiovisuell/interaktiv aufbereitet ort- und zielgruppengerecht.

9. Semester:

Lehrstoff:

Marktorientierte Zugangsweisen zu fachspezifischen Gestaltungsaufgaben in Hinblick auf komplexe Lösungskompetenzen; komplexe Wahrnehmungsreflexionen multimedialer Projekte in Wechselwirkung von Werkgestaltung, Werkentstehung und Werkaussage; Durchführung eines komplexen multimedialen Entwurfs-, Gestaltungs- und Produktionsprozesses; Entwicklung geeigneter Gestaltungsprinzipien; Ressourcen-, Zeit- und Kostenabschätzung; Präsentation und Qualitätsmaßnahmen.

10. Semester:

Lehrstoff:

Marktorientierte Zugangsweisen zu fachspezifischen Gestaltungsaufgaben in Hinblick auf komplexe Lösungskompetenzen; komplexe Wahrnehmungsreflexionen multimedialer Projekte in Wechselwirkung von Werkgestaltung, Werkentstehung und Werkaussage; Verifizierung des komplexen multimedialen Entwurfs-, Gestaltungs- und Produktionsprozesses; Entwicklung geeigneter Gestaltungsprinzipien; Ressourcen-, Zeit- und Kostenüberprüfung; Präsentation und Qualitätssicherung.

12. MEDIENPRODUKTION

I. Jahrgang:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- sind mit grundlegenden Produktionstechniken und einfachen Werkzeugen vertraut und können fachspezifische einfache Projekte herstellen;
- können Konzepte im Rahmen der gegebenen einfachen medialen Bedingungen und der vorhandenen facheinschlägigen Möglichkeiten umsetzen;
- kennen einfache Workflow-Systeme bzw. Prozessabläufe und wenden diese an;
- halten die grundlegenden aktuellen technischen und gestalterischen Rahmenbedingungen ein.

Lehrstoff:

Grundlegendes Zeit- und Ressourcenmanagement; Planung und Übernahme einfacher Aufgaben und Konzepterstellung; Grundlagen der technischen und gestalterischen Arbeitsabläufe innerhalb definierter Rahmenbedingungen; Grundlagen der Anwendung einfacher Werkzeuge und Prozesse; Definition aufgabenorientierter Schnittstellen; Umsetzung einfachster fachspezifischer Produktionen.

II. Jahrgang:

3. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen grundlegende Produktionstechniken und können einfache facheinschlägige Produktionsideen entwickeln und die dafür passenden Mittel anwenden;
- wenden fachspezifische Aspekte aus anderen Fächern an;
- kennen erweiterte Workflow-Systeme bzw. Prozessabläufe und wenden diese an;
- können fachspezifische Medienprodukte unter Einhaltung gegebener technischer und gestalterischer Rahmenbedingungen innerhalb einer einfachen Produktionskette sowie des Material- und Geräteeinsatzes realisieren;
- sind mit den für die Medienproduktion grundlegend notwendigen Konventionen und aktuellen grundlegenden Qualitätsanforderungen vertraut.

Lehrstoff:

Planung einfacher medialer Produktionen; Arbeitsvorbereitung; Zeit- und Ressourcenmanagement; Erweiterte technische und gestalterische Arbeitsabläufe; Umsetzung einfacher fachspezifischer Produktionen; Realisierungsproblematiken zwischen Technologie, Konzept und Kommunikationsleistung.

4. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren grundlegende Produktionstechniken und können umfassendere facheinschlägige Produktionsideen entwickeln und die dafür passenden Mittel anwenden;
- wenden fachspezifische Aspekte aus anderen Fächern erweitert an;
- kennen erweiterte Workflow-Systeme bzw. Prozessabläufe und wenden diese an;
- können fachspezifische Medienprodukte unter Einhaltung einfacher technischer und gestalterischer Rahmenbedingungen innerhalb einer Produktionskette sowie des Material- und Geräteeinsatzes realisieren;
- sind mit den für die Medienproduktion notwendigen Konventionen und aktuellen Qualitätsanforderungen vertraut.

Lehrstoff:

Auswahl projektadäquater Produktionstechniken und Medien; Erstellung von einfachen Medienkonzepten; Realisierungsproblematiken zwischen Technologie, Ästhetik und Kommunikationsleistung; Einfache Workflowsysteme; Fachspezifische Schnittstellenproblematiken; Erweiterte Anwendung von Werkzeugen und Prozessen; Erweiterte Realisierungsproblematiken zwischen Technologie, Konzept und Kommunikationsleistung.

III. Jahrgang:

5. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren umfassendere Produktionstechniken und können erweiterte facheinschlägige Produktionsideen entwickeln und die dafür passenden Mittel auswählen und an die gegebenen Anforderungen anpassen;
- können umfassendere Aspekte aus anderen Fächern in ihr Projekt zusammenführen;
- analysieren Workflow-Systeme bzw. Prozessabläufe und wenden diese an;
- können fachspezifische Medienprodukte unter Einhaltung umfassender technischer und gestalterischer Rahmenbedingungen innerhalb einer Produktionskette sowie des Material- und Geräteeinsatzes unter zeitlichen Bedingungen realisieren und analysieren;
- verstehen die für die Medienproduktion notwendigen Formalismen und Konventionen und die aktuellen Qualitätsanforderungen und wenden diese an.

Lehrstoff:

Planung erweiterter Produktionen innerhalb zeitlicher und technologischer Bedingungen; Medienspezifische Projektentwicklungen; Realisierungsproblematiken zwischen Technologie, Ästhetik und Kommunikationsleistung; Produktionen innerhalb umfassender technischer und gestalterischer Rahmenbedingungen; Komplexe Realisierungsproblematiken zwischen Technologie, Konzept und Kommunikationsleistung; Präsentationsformen.

6. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren erweiterte Produktionstechniken und können vielschichtige facheinschlägige Produktionsideen entwickeln und die dafür passenden Mittel auswählen und an die gegebenen Anforderungen anpassen;
- können umfassendere Aspekte aus anderen Fächern in Projekten zusammenführen;
- analysieren Workflow-Systeme bzw. Prozessabläufe und wenden diese an;
- können fachspezifische Medienprodukte unter Einhaltung umfassender technischer und gestalterischer Rahmenbedingungen innerhalb einer Produktionskette sowie des Material- und Geräteinsatzes unter zeitlichen Bedingungen realisieren und analysieren;
- verstehen die für die Medienproduktion notwendigen Formalismen und Konventionen und die aktuellen Qualitätsanforderungen und wenden diese an.

Lehrstoff:

Erweiterte Planung medialer Produktionen innerhalb zeitlicher und technologischer Bedingungen; Medienspezifische Projektentwicklungen; Realisierungsproblematiken zwischen Technologie, Ästhetik und Kommunikationsleistung; Produktionen innerhalb umfassender technischer und gestalterischer Rahmenbedingungen; Anwendung komplexer Werkzeuge und Prozesse und Qualitätsanforderungen; Komplexe Realisierungsproblematiken zwischen Technologie, Konzept und Kommunikationsleistung; Präsentationsmedien.

IV. Jahrgang:

7. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren komplexe Produktionstechniken und können komplexe facheinschlägige Produktionsideen entwickeln und die dafür passenden Mittel auswählen und an komplexe Anforderungen anpassen;
- können umfassende Aspekte aus anderen Fächern produktionsorientiert für Projekte analysieren;
- kennen komplexe Workflow-Systeme bzw. Prozessabläufe und wenden diese an;
- können fachspezifische Medienprojekte unter Einhaltung erweiterter technischer und gestalterischer Rahmenbedingungen innerhalb einer Produktionskette sowie des Material- und Geräteinsatzes unter zeitlichen und ökonomischen Gesichtspunkten realisieren und analysieren;
- wenden die für die Medienproduktion notwendigen Formalismen und Konventionen und die aktuellen Qualitätsanforderungen an und können das Projekt diesen anpassen;
- können Projekte angepasst an Ort und sonstigen Gegebenheiten präsentieren und geeignete Kommunikationsformen- und mittel anwenden.

Lehrstoff:

Zielplanung im Wechselspiel zwischen Entwurf, Darstellung, Komposition, Workflow und Präsentation; Produktionen innerhalb technischer und gestalterischer Konzeptbedingungen; Informationsformen und Informationsverarbeitung; Produktionsqualität; Gestaltungsmittel für Präsentationen.

8. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren komplexe Produktionstechniken und können komplexe facheinschlägige Produktionsideen entwickeln und die dafür passenden Mittel auswählen und an komplexe Anforderungen anpassen;
- verstehen komplexe Workflow-Systeme bzw. Prozessabläufe und wenden diese an;
- können fachspezifische Medienprojekte unter Einhaltung erweiterter technischer und gestalterischer Rahmenbedingungen innerhalb einer Produktionskette sowie des Material- und Geräteinsatzes unter zeitlichen, ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten realisieren und analysieren;
- wenden die für die Medienproduktion notwendigen Formalismen und Konventionen und die aktuellen Qualitätsanforderungen an und können das Projekt diesen anpassen;

- können Projekte angepasst an Ort und sonstigen Gegebenheiten präsentieren und geeignete Kommunikationsformen- und mittel anwenden.

Lehrstoff:

Erweiterte Zielplanung im Wechselspiel zwischen Entwurf, Darstellung, Komposition, Workflow und Präsentation; Produktionen innerhalb technischer und gestalterischer Konzeptbedingungen; Produktionsbezogene ausführliche Auseinandersetzung mit dem Medium in Zusammenhang mit Gestaltung und künstlerischer Zielsetzung; Produktions- und Produktqualität; Präsentationsumfeld; Präsentationsargumentation; Präsentationspublikum.

V. Jahrgang:

9. und 10. Semester:

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen komplexe Workflow-Systeme bzw. Prozessabläufe und entwickeln diese projektspezifisch weiter;
- können fachspezifische Medienprodukte unter Einhaltung komplexer technischer und gestalterischer Rahmenbedingungen innerhalb einer gesamtheitlichen Produktionskette sowie des Material- und Geräteeinsatzes unter zeitlichen, ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten realisieren, analysieren und reflektieren;
- analysieren die für die Medienproduktion notwendigen Formalismen und Konventionen und die aktuellen Qualitätsanforderungen innerhalb eines Projektes und können das Projekt laufend diesen anpassen, als auch mögliche Produktionsrisiken erkennen und auf diese projektadäquat reagieren;
- können fachspezifische Kommunikationsformen hinsichtlich eines optimalen Arbeitsklimas wählen um einen effizienten Ablauf im Team zu gewährleisten;
- können komplexe Projekte angepasst an Ort, Zielgruppe und sonstigen Gegebenheiten analysieren und präsentieren und geeignete komplexe Kommunikationsformen- und mittel anwenden.

9. Semester:

Lehrstoff:

marktorientierte Produktionsentwicklung im Wechselspiel zwischen Entwurf, Darstellung, Komposition und Workflow; Marktorientierte Produktionen im Wechselspiel zwischen Entwurf, Gestaltung und Technologie; Produktionsbezogene ausführliche Auseinandersetzung mit dem Medium in Zusammenhang mit Gestaltung und künstlerischer, marktorientierter Zielsetzung; Qualitätskontrolle und Optimierung; Komplexe Präsentationen und Präsentationsdramaturgie.

10. Semester:

Lehrstoff:

Marktorientierte Produktionen im Wechselspiel zwischen Entwurf, Gestaltung und Technologie; Produktionsbezogene ausführliche Auseinandersetzung mit dem Medium in Zusammenhang mit Gestaltung und künstlerischer, marktorientierter Zielsetzung; Qualitätskontrolle und Risikomanagement.

13. MEDIENPROJEKTE

III. Jahrgang:

5. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen die Phänomenologie von Standbildern, Bewegtbildern und interaktiven Medien aus dem Fächerkanon und wenden sie aus diesem Verständnis heraus für einfache inhaltliche Dimensionen an;
- erarbeiten einfache interdisziplinär Lösungen, deren Gestaltung und Umsetzung im Bereich der redaktionellen, audiovisuellen und medienübergreifenden Kommunikation liegt, durch eigenständige konzeptionelle Leistungen;
- setzen einfache gesamtheitliche durchgestaltete Projekte in Anwendung aller durchführungsrelevanter Bedingungen um;

- realisieren die einfachen ausgearbeiteten, konzeptbasierenden Projekte unter materiellen und prozessualen Rahmenbedingungen.

Lehrstoff:

Mehrdimensionale Entwurfsprozesse; Analyse und Einsatz der geeigneten Gestaltungsprinzipien; Ressourcen-, Zeit- und Kostenabschätzung; Zusammenführung von Mediensystemen; Produktion mehrdimensionaler Medienprojekte.

6. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen die Phänomenologie von Standbildern, Bewegtbildern und interaktiven Medien aus dem Fächerkanon und wenden sie aus diesem Verständnis heraus für erweiterte inhaltliche Dimensionen an;
- erarbeiten erweiterte interdisziplinär Lösungen, deren Gestaltung und Umsetzung im Bereich der redaktionellen, audiovisuellen und medienübergreifenden Kommunikation liegt, durch eigenständige konzeptionelle Leistungen;
- setzen erweiterte gesamtheitlich durchgestaltete Projekte in Anwendung aller durchführungsrelevanten Bedingungen um;
- realisieren die ausgearbeiteten, konzeptbasierenden Projekte unter materiellen, prozessualen und zeitlichen Rahmenbedingungen;
- analysieren die Dialogfähigkeit der eingesetzten Medien;
- analysieren die Zielgerichtetheit der eingesetzten medialen Instrumente in Bezug auf die geplanten Kommunikationsstrategien.

Lehrstoff:

Mehrdimensionale Entwurfsprozesse; Analyse und Einsatz der geeigneten Gestaltungsprinzipien und Produktionsbedingungen; Ressourcen-, Zeit- und Kostenoptimierung; Präsentations- und Qualitätsstrategien; Produktion mehrdimensionaler Medienprojekte; Konzeptbasierende Auseinandersetzung mit fächerübergreifenden Medien; Ästhetik und Kommunikationsleistung.; Projektanalyse; Audiovisuelle Projektrhetorik und Projektdramaturgie; Diskursrelationen zwischen Ton, Bild, Bewegung, Raum; Argumentationsaufbau und Argumentationslogik.

IV. Jahrgang:

7. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren die Phänomenologie von Standbildern, Bewegtbildern und interaktiven Medien aus dem Fächerkanon und wenden sie aus diesem Verständnis heraus für erweiterte inhaltliche Dimensionen an;
- entwickeln interdisziplinär Lösungen, deren Gestaltung und Umsetzung im Bereich der redaktionellen, audiovisuellen und medienübergreifenden Kommunikation liegt, durch eigenständige konzeptionelle Leistungen;
- realisieren die umfassend ausgearbeiteten, konzeptbasierenden Projekte unter materiellen, prozessualen und zeitlichen Rahmenbedingungen;
- analysieren die Dialogfähigkeit und die Zielgerichtetheit der eingesetzten medialen Instrumente in Bezug auf die geplanten Kommunikationsstrategien;
- erarbeiten umfassende, zielgerichtete Kommunikationsaufgaben innerhalb kultureller und technischer Rahmenbedingungen und planen jene unter anwendungsorientierten Anforderungen.

Lehrstoff:

Transdisziplinäre Entwurfsprozesse; Entwicklung geeigneter Gestaltungs- und Produktionsformen; Ressourcen-, Zeit- und Kostenmanagement; Präsentations- und Qualitätsoptimierung; Transdisziplinäre Informationsformen; Produktion transdisziplinärer Medienprojekte; Realisierungsproblematiken zwischen Technologie, Konzept und Kommunikationsleistung; Projektreflexion; Diskussionsführung; Zusammenfassen von Statements; Zeit- und Konfliktmanagement; Mediale Argumentationsunterstützung.

8. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren die Phänomenologie von Standbildern, Bewegtbildern und interaktiven Medien aus dem Fächerkanon und wenden sie aus diesem Verständnis heraus für erweiterte inhaltliche Dimensionen an;
- entwickeln interdisziplinär Lösungen, deren Gestaltung und Umsetzung im Bereich der redaktionellen, audiovisuellen und medienübergreifenden Kommunikation liegt, durch eigenständige konzeptionelle Leistungen;
- realisieren die umfassend ausgearbeiteten, konzeptbasierenden Projekte unter materiellen, prozessualen und zeitlichen Rahmenbedingungen;
- analysieren die Dialogfähigkeit und die Zielgerichtetheit der eingesetzten medialen Instrumente in Bezug auf die geplanten Kommunikationsstrategien;
- erarbeiten umfassende, zielgerichtete Kommunikationsaufgaben innerhalb kultureller und technischer Rahmenbedingungen und planen jene unter anwendungsorientierten Anforderungen.

Lehrstoff:

Transdisziplinäre Entwurfsprozesse; Entwicklung geeigneter Gestaltungs- und Produktionsformen; Ressourcen-, Zeit- und Kostenmanagement; Präsentations- und Qualitätssicherheit; Transdisziplinäre Informationsformen; Produktion transdisziplinärer Medienprojekte; Realisierungsproblematiken zwischen Technologie, Konzept und Kommunikationsleistung; Qualitätsstrategien und -optimierung; Projektreflexion; Diskussionsführung; Zusammenfassen von Statements; Zeit- und Konfliktmanagement; Mediale Argumentationsunterstützung.

V. Jahrgang:

9. und 10. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren die Phänomenologie von Standbildern, Bewegtbildern und interaktiven Medien aus dem Fächerkanon und wenden sie aus diesem Verständnis heraus für komplexe inhaltliche Dimensionen an;
- entwickeln komplexe interdisziplinär Lösungen, deren Gestaltung und Umsetzung im Bereich der redaktionellen, audiovisuellen und medienübergreifenden Kommunikation liegt, durch eigenständige konzeptionelle Leistungen;
- realisieren die ausgearbeiteten, konzeptbasierenden komplexen Projekte unter materiellen, prozessualen, zeitlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen;
- analysieren die Dialogfähigkeit und die Zielgerichtetheit der eingesetzten medialen Instrumente in Bezug auf die geplanten Kommunikationsstrategien;
- erarbeiten komplexe zielgerichtete Kommunikationsaufgaben innerhalb kultureller, wirtschaftlicher und technischer Rahmenbedingungen und planen jene unter markt- und anwendungsorientierten Anforderungen;
- analysieren reflektieren die Zielgerichtetheit möglicher medialer Instrumente in Bezug auf geplante Kommunikationsstrategien.

9. Semester:

Lehrstoff:

Interdisziplinäre Entwurfsprozesse; Entwicklung geeigneter Gestaltungs- und Produktionsformen; Ressourcen-, Zeit- und Kostenmanagement; Präsentations- und Qualitätsmanagement; Interdisziplinäre Informationsstrategien; Produktion interdisziplinärer Medienprojekte; Experiment im Wechselspiel zwischen Entwurf, Gestaltung, Produktion und Informationsformen, Informationsverarbeitung, und Informationskanälen; Projektqualität; Realisierungsproblematik zwischen Kommunikationsleistung, Ästhetik und Technologie.

10. Semester:

Lehrstoff:

Interdisziplinäre Entwurfsprozesse; Entwicklung geeigneter Gestaltungs- und Produktionsformen; Ressourcen-, Zeit- und Kostenmanagement; Präsentations- und Qualitätsmanagement; Interdisziplinäre Informationsstrategien; Produktion interdisziplinärer Medienprojekte; Experiment im Wechselspiel zwischen Entwurf, Gestaltung, Produktion und Informationsformen, Informationsverarbeitung, und

Informationskanälen; Projektqualität; Realisierungsproblematik zwischen Kommunikationsleistung, Ästhetik und Technologie.

14. MEDIENWIRTSCHAFT

IV. Jahrgang:

7. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Instrumente der Produkt-, Preis-, Distributions- und Kommunikationspolitik und können sie in Bezug zueinander setzen;
- kennen den Aufbau und die Arbeitsprozesse von Unternehmen der Medienwirtschaft und können diese analysieren;
- verstehen Mechanismen und Phänomene werblicher Kommunikation, sowie die unterschiedlichen PR- und Werbemedien, kennen Erfolgskriterien für effizientes, werbliches Kommunizieren und können Kommunikationskonzepte in ihrer Bedeutung erfassen;
- kennen den Markt und die Zielgruppen eines potenziellen Auftraggebers;
- kennen Methoden, Abläufe und Werkzeuge des Projektmanagements.

Lehrstoff:

Grundlagen des Marketings: Marketingziele; Marketinginstrumente; Marktforschung; Werbemittel; Werbeträger Zielgruppenanalyse, Marktbearbeitung, Markenaufbau; Kommunikationspolitik: Grundlagen der Kommunikationspolitik; Medienanalyse und -einsatz: Werbemittel; Werbeträger; Grundlagen des Projektmanagements: Projektplanung; Arbeitsprozesse von Unternehmen: Ausbildungsspezifische Arbeitsprozesse; Aufbau- und Ablauforganisation.

8. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen die Kommunikationsziele von Unternehmen/Organisationen und können entsprechende kommunikative Werbe- und Markenbotschaften entwickeln;
- wissen, wie eine Marke/eine Organisation kommunizieren muss, um ihre Ziele zu erreichen und kennen die Terminologie eines Marketingkonzepts;
- können aus Markt und Zielgruppen eines Auftraggebers fundierte und begründbare Schlüsse für eine effiziente Strategie ableiten und diese entwickeln;
- können auf Basis der erarbeiteten Strategie ein Kommunikationskonzept erstellen, das von der kommunikativen Idee über die Definition der verschiedenen Maßnahmen bis hin zur Mediaplanung reicht;
- kennen Methoden, Abläufe und Werkzeuge des Projektcontrollings.

Lehrstoff:

Angewandte Kommunikationspolitik: Werbeformen; Öffentlichkeitsarbeit; PR; Kommunikationsplanung; Mediaplanung; Zielgruppenanalyse; Marktbearbeitung; Fallstudien; Analyse von Marketingkonzepten; Vertiefendes Projektmanagement und Projektcontrollings: Soll-Ist-Vergleich, Projekthandbuch.

V. Jahrgang:

9. Semester und 10. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen urheberrechtliche und datenschutzrechtliche berufsbezogene Materien sowie sonstige berufsbezogene rechtliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen;
- kennen das Spannungsfeld zwischen Meinungs- und Pressefreiheit sowie dem Persönlichkeitsschutz und können damit einhergehende Risiken erkennen;
- kennen projektspezifische Förderungs- und Finanzierungsmöglichkeiten und zugehörige Einreichungsformen;
- können das Wissen über Projektmanagement und Projektcontrolling anwenden;

- können selbständig unter Einbeziehung der steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Regelungen eine Preiskalkulation vornehmen;
- kennen die branchenspezifischen Richtlinien für die Wettbewerbsteilnahme.

9. Semester:

Lehrstoff:

Berufsbezogene rechtliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen: Werkbegriff; Werkarten; Urheberrechte; Lizenzen; freie Werknutzung; Rechtsfolgen von Urheberrechtsverletzungen; sonstige einschlägige berufsbezogene rechtliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen; Spannungsfeld Informationsfreiheit und Persönlichkeitsrechte: Persönlichkeitsrechte; Bildnis Schutz; Förderstellen, Förderarten: Überblick über unterschiedliche Fördermöglichkeiten durch öffentliche und private Stellen; Angewandtes Projektmanagement.

10. Semester:

Lehrstoff:

Preiskalkulation: Zuschlagskalkulation; Preisuntergrenze; Break-Even-Point; Teilnahme an Wettbewerben und Einreichverfahren: Wettbewerbsarten; Wettbewerbsausschreibungen; Angewandtes Projektmanagement und Evaluierung.

B.1 Multimedia

9.1 Medientechnologie und Angewandte Informatik

Siehe den gleichnamigen Pflichtgegenstand A.2.9 mit folgenden Ergänzungen:

Alle unter A.2.9 genannten fachspezifischen Begriffe und verwandte Hinweise und Erwähnungen allgemeiner Art beziehen sich auf multimediale Projekte und auf erweiterte multimediale Projekte. Der Begriff fachspezifische Programme bezieht sich auf professionelle Software zur spezifischen Be-, Ver- und Nachbearbeitung von Medien. Der Begriff „Medien“ und verwandte Begriffe wie „medial“ beziehen sich auf multimediale Medien. Unter multimedial relevanten Medien sind solche zu verstehen, die Multimedia aus ihren Kommunikationsaufgaben heraus bedeutsam ergänzen, erweitern und fortführen.

10.1 Medientheorie und Kunstgeschichte

Siehe den gleichnamigen Pflichtgegenstand A.2.10 mit folgenden Ergänzungen:

Ergänzend zu Pflichtgegenstand A.2.10 werden Schwerpunkte in Multimedia und in multimedial relevanten Medien gebildet. Unter multimedial relevante Medien sind solche zu verstehen, die Multimedia aus ihren Kommunikationsaufgaben heraus bedeutsam ergänzen, erweitern und fortführen.

Die Inhalte des Kompetenzbereichs Medientheorie und Kunstgeschichte orientieren sich an fachspezifischen Kriterien des Ausbildungszweiges Multimedia, sodass sich Begriffe, wie „fachspezifisch“, „fachbezogen“ bzw. „fachrelevant“ oder ähnliche, auf multimedial relevante Aspekte beziehen.

11.1 Mediengestaltung

Siehe den gleichnamigen Pflichtgegenstand A.2.11 mit folgenden Ergänzungen:

Alle unter A.2.11 genannten fachspezifischen Begriffe und verwandte Hinweise und Erwähnungen allgemeiner Art beziehen sich auf multimediale Projekte und auf erweiterte multimediale Projekte. Der Begriff fachspezifische Produktion bezieht sich auf die Erzeugung von medialen Inhalten. Der Begriff Medien und verwandte Begriffe wie medial beziehen sich auf multimedial relevante Medien. Unter multimedial relevanten Medien sind solche zu verstehen, die Multimedia aus ihren Kommunikationsaufgaben heraus bedeutsam ergänzen, erweitern und fortführen.

12.1 Medienproduktion

Siehe den gleichnamigen Pflichtgegenstand A.2.12 mit folgenden Ergänzungen:

Alle unter A.2.12 genannten fachspezifischen Begriffe und verwandte Hinweise und Erwähnungen allgemeiner Art beziehen sich auf Multimediaprojekte und auf erweiterte multimediale Projekte. Der Begriff facheinschlägige Software bezieht sich auf professionelle Programme zur spezifischen Be-, Ver- und Nachbearbeitung von Medien. Der Begriff Medien und verwandte Begriffe wie medial beziehen sich

auf multimedial relevante Medien. Unter multimedial relevante Medien sind solche zu verstehen, die Multimedia aus ihren Kommunikationsaufgaben heraus bedeutsam ergänzen, erweitern und fortführen.

13.1 Medienprojekte

Siehe den gleichnamigen Pflichtgegenstand A.2.13 mit folgenden Ergänzungen:

Alle unter A.2.13 genannten fachspezifischen Begriffe und verwandte Hinweise und Erwähnungen allgemeiner Art beziehen sich ausgehend von multimedialen Kommunikationsaufgaben auf komplexe mehrdimensionale, transdisziplinäre Medienprojekte. Der Begriff Medien und verwandte Begriffe wie medial beziehen sich auf multimedial relevante Medien. Unter multimedial relevante Medien sind solche zu verstehen, die Multimedia aus ihren Kommunikationsaufgaben heraus bedeutsam ergänzen, erweitern und fortführen.

14.1 Medienwirtschaft

Siehe den gleichnamigen Pflichtgegenstand A.2.14 mit folgenden Ergänzungen:

Alle unter A.2.14 genannten medienwirtschaftlichen Begriffe, Kommunikationsbegriffe und deren verwandte Hinweise und Erwähnungen allgemeiner Art beziehen sich auf Multimediaprojekte und auf erweiterte multimediale Projekte. Der Begriff „Medien“ und verwandte Begriffe, wie „medial“ beziehen sich auf multimedial relevante Medien. Unter multimedial relevante Medien sind solche zu verstehen, die Multimedia aus ihren Kommunikationsaufgaben heraus bedeutsam ergänzen, erweitern und fortführen.

B.2 Fotografie

9.2 Medientechnologie und Angewandte Informatik

Siehe den gleichnamigen Pflichtgegenstand A.2.9 mit folgenden Ergänzungen:

Alle unter A.2.9 genannten fachspezifischen Begriffe und verwandte Hinweise und Erwähnungen allgemeiner Art beziehen sich auf fotografische Projekte und auf erweiterte fotografisch relevante multimediale Projekte. Der Begriff fachspezifische Programme bezieht sich auf professionelle Software zur spezifischen Be-, Ver- und Nachbearbeitung von Medien. Der Begriff „Medien“ und verwandte Begriffe wie „medial“ beziehen sich auf fotografisch relevante Medien. Unter fotografisch relevanten Medien sind solche zu verstehen, die die Fotografie aus ihren Kommunikationsaufgaben heraus bedeutsam ergänzen, erweitern und fortführen.

10.2 Medientheorie und Kunstgeschichte

Siehe den gleichnamigen Pflichtgegenstand A.2.10 mit folgenden Ergänzungen:

Ergänzend zu Pflichtgegenstand A.2.10 werden Schwerpunkte in der Fotografie und in fotografisch relevanten Medien gebildet. Unter fotografisch relevante Medien sind solche zu verstehen, die die Fotografie aus ihren Kommunikationsaufgaben heraus bedeutsam ergänzen, erweitern und fortführen.

Die Inhalte des Kompetenzbereichs Medientheorie und Kunstgeschichte orientieren sich an fachspezifischen Kriterien des Ausbildungszweiges Fotografie, sodass sich Begriffe, wie „fachspezifisch“, „fachbezogen“ bzw. „fachrelevant“ oder ähnliche, auf fotografisch bzw. fotografisch-medial relevante Aspekte beziehen.

11.2 Mediengestaltung

Siehe den gleichnamigen Pflichtgegenstand A.2.11 mit folgenden Ergänzungen:

Alle unter A.2.11 genannten fachspezifischen Begriffe und verwandte Hinweise und Erwähnungen allgemeiner Art beziehen sich auf fotografische Projekte und auf erweiterte fotografisch relevante multimediale Projekte. Der Begriff fachspezifische Produktion bezieht sich auf die Erzeugung von medialen Inhalten. Der Begriff Medien und verwandte Begriffe wie medial beziehen sich auf fotografisch relevante Medien. Unter fotografisch relevanten Medien sind solche zu verstehen, die die Fotografie aus ihren Kommunikationsaufgaben heraus bedeutsam ergänzen, erweitern und fortführen.

12.2 Medienproduktion

Siehe den gleichnamigen Pflichtgegenstand A.2.12 mit folgenden Ergänzungen:

Alle unter A.2.12 genannten fachspezifischen Begriffe und verwandte Hinweise und Erwähnungen allgemeiner Art beziehen sich auf fotografische Projekte und auf erweiterte fotografisch relevante multimediale Projekte. Der Begriff facheinschlägige Software bezieht sich auf professionelle Programme zur spezifischen Be-, Ver- und Nachbearbeitung von Medien. Der Begriff Medien und verwandte Begriffe wie medial beziehen sich auf fotografisch relevante Medien. Unter fotografisch relevanten Medien sind solche zu verstehen, die die Fotografie aus ihren Kommunikationsaufgaben heraus bedeutsam ergänzen, erweitern und fortführen.

13.2 Medienprojekte

Siehe den gleichnamigen Pflichtgegenstand A.2.13 mit folgenden Ergänzungen:

Alle unter A.2.13 genannten fachspezifischen Begriffe und verwandte Hinweise und Erwähnungen allgemeiner Art beziehen sich ausgehend von fotografischen Kommunikationsaufgaben auf komplexe mehrdimensionale, transdisziplinäre Medienprojekte. Der Begriff Medien und verwandte Begriffe wie medial beziehen sich auf fotografisch relevante Medien. Unter fotografisch relevante Medien sind solche zu verstehen, die die Fotografie aus ihren Kommunikationsaufgaben heraus bedeutsam ergänzen, erweitern und fortführen.

14.2 Medienwirtschaft

Siehe den gleichnamigen Pflichtgegenstand A.2.14 mit folgenden Ergänzungen:

Alle unter A.2.14 genannten medienwirtschaftlichen Begriffe, Kommunikationsbegriffe und deren verwandte Hinweise und Erwähnungen allgemeiner Art beziehen sich auf fotografische Projekte und auf erweiterte fotografisch relevante multimediale Projekte. Der Begriff „Medien“ und verwandte Begriffe, wie „medial“ beziehen sich auf fotografisch relevante Medien. Unter fotografisch relevanten Medien sind solche zu verstehen, die die Fotografie aus ihren Kommunikationsaufgaben heraus bedeutsam ergänzen, erweitern und fortführen.

B.3 Film

9.3 Medientechnologie und Angewandte Informatik

Siehe den gleichnamigen Pflichtgegenstand A.2.9.

I. Jahrgang:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Siehe A2.9. Fachspezifisch, facheinschlägig, Fachgebiet und Fachbereich bezieht sich auf Film, Video, Audio und interaktive Medien.

Lehrstoff

Grundlagen von Aufnahme- und Wiedergabegeräten für Video, Audio und Fotografie; Grundlagen der Signaltechnik; Grundlagen digitaler und analoger Audiosysteme; Technische Grundlagen und Terminologien des Bildes; Standbild als Basis für das Bewegtbild; Grundlagen digitaler Bildbearbeitung und dafür geeignete Programme.

II. Jahrgang:

3. Semester:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Siehe A2.9. Fachspezifisch, facheinschlägig, Fachgebiet und Fachbereich bezieht sich auf Film, Video, Audio und interaktive Medien.

Lehrstoff:

Basisfunktionen von Aufnahme- und Wiedergabegeräten audiovisueller Medien; Chemische Grundlagen des Zelluloidfilms; Technische Grundlagen und Terminologien des Bewegtbildes; Grundlegende Funktionen digitaler Bildbearbeitung und dafür geeignete Programme; Audioaufnahme und Nachbearbeitung.

4. Semester: